



08. März 2012

Professor Rudolf Jaenisch, der weltbekannte Stammzellforscher und Pionier der Entwicklung transgener Verfahren, wird am 13. März die diesjährige Reimar-Lüst-Lecture am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin in Münster halten

Die Institution der Reimar-Lüst-Lecture wurde im März 1998 von der Max-Planck-Gesellschaft anlässlich des 75. Geburtstages ihres ehemaligen Präsidenten, Professor Dr. Reimar Lüst, begründet. Seither wird jedes Jahr ein international herausragender Forscher auf dem Gebiet der Naturwissenschaften durch die Einladung zu dieser Vortragsreihe geehrt. Die Vorträge finden jeweils an einem der achtzig Max-Planck-Institute statt, wobei sich die Themen an den Forschungsschwerpunkten der einladenden Institute orientieren. In diesem Jahr ist dem Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin in Münster das Privileg zuteil geworden, den international bekannten Stammzellforscher und Genetiker Rudolf Jaenisch mit der Reimar-Lüst-Lecture zu ehren.

Die Forschungsschwerpunkte des Max-Planck-Institutes in Münster sind an der Schnittstelle zwischen molekularbiologischer Grundlagenforschung und Medizin angesiedelt – sei es nun die Stammzellforschung, die Untersuchung der Mechanismen, die die Entstehung von Blutgefäßen steuern oder die Erforschung von Entzündungsprozessen. Deshalb empfinden es die hier arbeitenden Wissenschaftler als besondere Ehre, einen international anerkannten Stammzellforscher zu Gast zu haben, der sich vor allem um die Erforschung menschlicher Erkrankungen anhand von Mausmodellen verdient gemacht hat. Als Ausrichter der Reimar-Lüst-Lecture ausgewählt zu werden bedeutet nicht zuletzt eine Anerkennung der Forschungsleistung des jeweiligen Max-Planck-Institutes.

Der Namensgeber der Vortragsreihe, Professor Reimar Lüst, ist der Max-Planck-Gesellschaft in vielfältiger Weise verbunden. Der in theoretischer Physik habilitierte Forscher war von 1963 bis 1972 Direktor des Max-Planck-Instituts für extra-terrestrische Physik und im Anschluss daran bis 1984 Präsident der Max-Planck-Gesellschaft. Es folgten weitere Positionen im Wissenschaftsmanagement, unter anderem als Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation und als Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung. Von 1999 bis 2004 saß er dem Board of Governors der International University Bremen vor. Reimar Lüst ist bis heute eine der prägenden Persönlichkeiten in der Wissenschaftspolitik der Bundesrepublik. Mit seinen 89 Jahren erfreut er sich bester Gesundheit und wird bei der Veranstaltung in Münster zugegen sein.

Rudolf Jaenisch ist zweifellos einer der berühmtesten deutschen Wissenschaftler. Nach einem Medizinstudium begann er seine wissenschaftliche Karriere am Max-Planck-Institut für Biochemie in München auf dem damals neuen Gebiet der molekularen Genetik. Nach USA-Aufenthalten als Postdoc und Assistant Professor erhielt Rudolf Jaenisch 1984 einen Ruf an das Whitehead Institute des Massachusetts Institute of Technology, wo er seither forscht und lehrt.

Die erste Pionierleistung gelang Rudolf Jaenisch, als er 1976 fremde Gene in das Genom der Maus einschleuste und so das erste transgene Tiermodell erzeugte. Sein primäres Forschungsinteresse, das er mit einer Vielzahl von in seinem Labor erzeugten Mauslinien verfolgte, galt seither der sogenannten „epigenetischen Programmierung“, also der Frage, warum sich eine Zelle so und nicht anders entwickelt. Als Shinya Yamanaka 2006 zeigen konnte, dass sich ausdifferenzierte Körperzellen mithilfe von nur vier Faktoren in pluripotente Stammzellen zurückverwandeln lassen, führte Jaenischs Labor 2007 die entscheidenden Kontrollexperimente durch. Noch im gleichen Jahr gelang der erste Nachweis, dass sich durch therapeutisches Klonen genetische Defekte bei Mäusen korrigieren lassen. Insbesondere die induzierten pluripotenten Stammzellen bergen ein großes Potential für die regenerative Medizin und Zellersatztherapien, da sie die Kultivierung gesunder Zellen und Gewebe aus patienteneigenen Zellen ermöglichen.

Für seine überragenden wissenschaftlichen Leistungen wurde Rudolf Jaenisch vielfach ausgezeichnet, so beispielsweise mit der National Medal of Science, die durch den Präsidenten der USA verliehen wird, dem Robert-Koch-Preis, dem Ernst Schering Preis oder dem großen Verdienstkreuz mit Stern.

Kontakt:

Susanne Kölsch, Sekretariat Professor Schöler
Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, Münster
Tel. 0251 83 46848
E-Mail: OfficeSchoeler.Koelsch@mpi-muenster.mpg.de

Pressefotos:



Professor Dr. Rudolf Jaenisch
Bild: Whitehead Institute



Professor Dr. Reimar Lüst
Bild: Professor Dr. Lüst